

Start für öffentlichen Bücherschrank

Seit gestern können Bürger aus einem Schrank vor dem Rathaus Bücher entleihen und einstellen.

VON SEBASTIAN MEURER

ROMMERSKIRCHEN Die von Architekt Hans-Jürgen Greve entworfenen Bücherschränke sind derzeit viel gefragt: Am Sonntag wurde in der aserbajdschanischen Hauptstadt Baku einer eröffnet. Gestern nun war Rommerskirchen an der Reihe. Unmittelbar vor dem Rathaus an der Eckumer Bahnstraße befindet sich der 2,20 Meter hohe und 60 Zentimeter breite Schrank, der Platz für ungefähr 250 Bücher normalen Formats bietet. Nach Korschbroich vor gut einem Jahr ist Rommerskirchen die zweite Kommune im ganzen Kreisgebiet, die über einen solchen öffentlichen Bücherschrank verfügt.

„Das Projekt hat sich inzwischen in der ganzen Republik weitgehend etabliert“, sagt Rathaussprecher Elmar Gasten, der auch dem Vorstand der Bürgerstiftung angehört. Auf deren Betreiben ist die Aufstellung des Bücherschranks möglich geworden. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass der Vorsitzende Eckart Roszinsky gestern bei der offiziellen Eröffnung mit einer ganzen Bücherkiste vertreten war. Bürgermeister Albert Glöckner konnte mit dem Inhalt eines Zuhause leer geräumten Regals aufwarten – und der Rest soll sich nach dem Willen der Initiatoren finden: Bürger können kostenlos ein Buch entnehmen, das sie lesen möchten und Bücher einstellen, für die sie keine Verwen-



RWE und Bürgerstiftung bestückten den neuen öffentlichen Bücherschrank mit Lesestoff: Peter Matthis, Manfred Hausmann (beide RWE), Bürgermeister Albert Glöckner und Eckart Roszinsky von der Bürgerstiftung (v.l.).

NGZ-FOTO: H. JAZKY

dung mehr haben. „Wir freuen uns über das neue Angebot. Dabei geht es darum, die Bürger, insbesondere die Jugend zum Lesen anzuregen“, sagte Albert Glöckner.

Entstanden ist die Idee bei einer Vorstandssitzung der Bürgerstiftung im September 2012: „Willi Kremer-Schillings hatte einen solchen Schrank in Bonn gesehen und auch für Rommerskirchen vorgeschlagen“, erinnert sich Eckart Roszinsky.

Schon bald als Sponsor für das gut 2500 Euro teure Projekt im Boot war RWE. Peter Matthis, Leiter des RWE-Regionalzentrums in Neuss sowie Kommunalbetreuer Manfred Hausmann von RWE Deutschland mochten sich gestern die Eröffnung denn auch nicht entgehen lassen.

Mit der Wahl des Standorts unmittelbar vor dem Rathaus sind alle Beteiligten zufrieden. „Am Center am Park durfte aus Gründen des

Feuerschutzes kein Bücherschrank aufgestellt werden“, verweist Eckart Roszinsky auf eine nur vermeintliche Alternative. Viel Publikumsverkehr gibt es auch am Bahnhof, doch dort „wäre es vor allem nachts schlecht um die Sozialkontrolle bestellt“, wie Elmar Gasten sagt. Ernsthaftige Befürchtungen in puncto Vandalismus gibt es nicht. RWE hat in den vergangenen Jahren etliche öffentliche Bücherschränke gespon-

DIE IDEE

In Österreich nahm das Projekt seinen Anfang

Ursprung Die Idee des öffentlichen Bücherschranks entstand als eine Art künstlerischer Akt in Graz. Das amerikanische Aktionskünstler-Duo Clegg & Guttman initiierte das Projekt der „Open Public Library“ 1991 an drei Standorten am Stadtrand von Graz. Sie stellten einfache Bücherschränke mit etwa 450 Büchern und einer Erläuterung zur Benutzung auf. Die Idee: eine öffentliche Bücheraustauschbörse zu schaffen.

Vorreiter Die „Pioniere“ in Deutschland waren Hamburg, Mainz, Darmstadt und Bonn, wo zuerst solche Bücherschränke aufgestellt wurden.

Region In Köln gibt es sieben Bücherschränke, auch in Düsseldorf existieren fünf Exemplare.

sert und lediglich einer ist beschädigt worden, wie RWE-Pressesprecherin Judith Meuter sagt. Aus Korschbroich, wo der Bücherschrank sich gleichfalls im Ortskern befindet, sind seit dessen Eröffnung im Februar 2012 keine Klagen bekannt geworden. Die Bürgerstiftung übernimmt die Patenschaft für den Schrank: Eckart Roszinsky und seine Mitstreiter werden ihn säubern und in Schuss halten.